

Modul: Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

<u>Verwendbarkeit:</u>	B.Sc. Agrarwissenschaften, B.Sc. Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, B.Sc. Agrarwissenschaft LA BK, B.Sc. Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft LA BK
<u>Verantwortlich:</u>	Prof. Dr. Stefanie Bröring
<u>Lehrende:</u>	Prof. Dr. Stefanie Bröring, Dr. Markus Grube, Nina Preschitschek
<u>Termine:</u>	Do, 12-14h (09.10.2014 – 05.02.2015) Blocktermine: 12. & 19.11.2014, 10. & 17.12.2014, jeweils 14-17h

Inhalt:

Das Bachelor-Modul „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ ist in drei Teilbereiche unterteilt.

Im ersten Teil werden *grundlegende theoretische Konzepte im Themenbereich der Unternehmensgründungen* präsentiert. Die grundlegende Fragestellung, die es hier zu beantworten gilt, ist, wie eine Geschäftsidee in ein erfolgreiches Geschäftsmodell umgesetzt werden kann. Ein besonderer Fokus liegt daher auf der Gestaltung eines Businessplans. Dazu werden die verschiedenen Teilbereiche eines Businessplans im Detail thematisiert und theoretisch fundiert erläutert.

Der zweite Teilbereich befasst sich mit Fragestellungen, wie *Intellectual Property (IP)* in Unternehmen gesichert werden kann. Dazu werden verschiedene Instrumente, wie Markenschutz, Designschutz sowie Innovations- (Patente und Gebrauchsmuster) und Know-How-Schutz, aber auch Fragen des lautereren Wettbewerbs diskutiert. Ebenso wird die besondere Relevanz der Sicherung von IP in Zusammenhang mit Unternehmensgründungen ausführlich diskutiert.

Der dritte Teilbereich konzentriert sich auf *Food Regulatory Compliance*, also die Einhaltung der zahlreichen lebensmittelrechtlichen Pflichten, die den Lebensmittelunternehmer treffen. Die erfolgreiche Umsetzung einer Geschäftsidee gelingt nur bei genauer Kenntnis der regulatorischen Anforderungen. So muss der Lebensmittelunternehmer wissen, in welchen Bereichen spezifische Zulassungen erforderlich sind, er muss die Verkehrsfähigkeit und Sicherheit eines innovativen Produktes bewerten können. Regulatorische Vorgaben wie die Lebensmittelbasis-Verordnung, die Novel Food-Verordnung oder das EU-Hygienepaket werden themengerecht adressiert.

Das im Rahmen der Vorlesungen vermittelte Wissen wenden die Studierenden im Rahmen einer *semesterbegleitenden Gruppenarbeit* an. Dabei entwickeln sie für eine eigene Geschäftsidee einen Businessplan und präsentieren diesen schließlich in einem angemessenen Rahmen – bspw. im Rahmen eines simulierten Businessplan Wettbewerbs.

Die *Benotung* im Modul „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ erfolgt auf Basis eines Referats, welches sich aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einer Präsentation zusammensetzt.